

WITTERUNGSVERLAUF JUNI 2006

Datum	Wetterlage	
1.	N	Der Zustrom polarer Kaltluft dauert an. Nach klarer Nacht werden in Südösterreich ungewöhnlich tiefe Temperaturminima gemessen. Aus reichlicher Bewölkung fällt im übrigen Österreich strichweise Regen oder bis gegen 1500m herab Schnee. Die Temperaturhöchstwerte betragen 7 bis 18 °C.
2.-3.	TS	Ein Tief zieht von Mittelitalien zur Balkanhalbinsel. Es steuert feuchte Luft gegen die Alpen. Während am Morgen des 2. Juni im Westen in der hier noch lagernden Kaltluft örtlich bis unter 1000 m Schnee fällt, setzen von Osten her im Tagesverlauf teilweise sehr intensive Niederschläge ein, die vom Burgenland bis in das Traunviertel und in die Obersteiermark die größten Mengen erreichen. Dagegen bleibt Südösterreich von diesem Geschehen fast unberührt. Im Verlauf des 3. werden die Niederschläge schwächer und seltener. Weiterhin ist es kalt mit maximal 4 bis 18 °C.
4.-9.	N	Mit der Höhenströmung aus Nordwest bis Nord gelangt feuchtkalte Luft nach Österreich. Starke bis geschlossene Bewölkung dominiert zunächst; Niederschläge sind besonders an der Alpennordseite häufig, meist aber nur schwach bis mäßig ergiebig. Weiterhin nur seltene und schwache Niederschläge werden aus Südösterreich gemeldet. Die Temperatur steigt bis zum 6. Juni kaum. Danach macht sich von Westen her Hochdruckeinfluss bemerkbar. Am 7. Juni ist der Himmel über Vorarlberg meist heiter und im übrigen Österreich sind Strichregen und Schauer nur noch schwach. Der 8. verläuft weitgehend trocken und oft sonnig. Immer noch sorgt aber die nördliche Strömung im Osten für mehr Wolken, aus denen am 9. d. M. wieder lokale geringe Niederschläge fallen. Die höchsten Temperaturen steigen bis zum 9. auf 14 bis 24 °C.
10.	Tk	Ein kleinräumiges Tief zieht von Ungarn zur Adria. Schon in der Nacht regnet es in Ostösterreich gering bis mäßig ergiebig, tagsüber bleiben West- und Südwestösterreich unberührt von den Regenfällen, die aber auch sonst meist nur schwach ausfallen. Die Temperatur ändert sich kaum.
11.-15.	H	Letzte Wolkenfelder des südwärts abgezogenen Tiefs werden rasch aufgelöst. Das vom westlichen Mittelmeer bis zur Ostsee reichende Hoch bewirkt in Österreich zunächst durchwegs sonniges trockenes Wetter und Erwärmung. Vorübergehend ist es bei geringer gewordenen Druckunterschieden am 13. verbreitet gewittrig; nicht betroffen davon ist der Westen von Vorarlberg bis Salzburg. Am 14. und 15. Juni herrscht dann wieder sonniges und heißes Sommerwetter mit maximal 24 bis 32 °C.
16.-19.	G	Geringe Luftdruckunterschiede verbunden mit der Zufuhr sehr warmer, feuchter und labil geschichteter Luftmassen ergeben unbeständige, aber sommerlich heiße Tage. Ist es am Morgen oft noch heiter, so entsteht meist schon um Mittag stark quellende Bewölkung und erste Schauer. Verbreitete und lokal sehr heftige Gewitter werden Tag für Tag aus vielen Teilen Österreichs gemeldet. Andererseits bleiben, besonders im äußersten Westen und Süden Österreichs sowie in Wien, bedeutende Landstriche von den Niederschlägen fast unberührt. Die Höchsttemperaturen betragen 23 bis 32 °C.
20.-21.	SW	Nach besonders in West- und Südösterreich lokal heftigen nächtlichen Niederschlägen sorgt ein subtropischer Hochausläufer tagsüber für ruhigeres Wetter. Andauernde Zufuhr labil geschichteter feuchtwarmer Luft löst aber schon in den ersten Stunden des 21. lokal im Westen stärkerer Niederschläge aus. In großen Teilen Österreichs entstehen tagsüber wieder Gewitter bei 26 bis 33 °C.
22.	G	Erneut ein gewittriger Tag mit lokal intensiven Niederschlägen. Die Temperaturen sind nur in Vorarlberg wesentlich tiefer als zuletzt.
23.	W	Nach weiteren und lokal heftigen nächtlichen Niederschlägen sorgt der Ausläufer einer Kaltfront für zeitweise starke Bewölkung und Abkühlung auf maximal 19 bis 27 °C. Tagsüber regnet es strichweise und meist unergiebig.
24.	G	Bei flacher Druckverteilung erreichen die Temperaturen schon wieder 23 bis 31 °C. Gewitter werden lokal in West- und Südösterreich beobachtet.
25.-28.	SW	Wieder strömt sehr warme, feuchte und labil geschichtete Luft in den Alpenraum. Deswegen erreicht das schwül-heiße Wetter einen neuen Höhepunkt mit maximal 23 bis 35 °C. Dazu kommen verbreitet heftige Gewitter, die täglich für beträchtliche Unwetterschäden sorgen. Anhaltend etwas sonniger und von den Niederschlägen weniger betroffen sind der äußerste Westen und Süden Österreichs.
29.-30.	Tk	Anhaltende Gewitter mit lokal heftigen Sturmböen und Starkregen werden vom 28. zum 29. aus dem Süden und Südosten gemeldet. Außer in Tirol und Vorarlberg bleibt es am 29. auch tagsüber gewittrig. Zusätzlich entsteht über dem Alpenraum ein besonders in höheren Luftschichten ausgeprägtes Tief, das bis zum Morgen des 30. Juni für äußerst starke Niederschläge im östlichen Mühlviertel und besonders im nördlichen Waldviertel sorgt. Im Laufe des 30. lassen die Niederschläge aber nach und ihr Schwerpunkt verlagert sich Richtung Süden in das Mostviertel. Zum Monatsende werden im Westen und Süden Höchsttemperaturen bis 28, sonst nur noch 14 bis 22 °C erreicht.

Derka

H: Hoch über West- und Mitteleuropa **h:** Zwischenhoch **H_z:** Zonale Hochdruckbrücke **HF:** Hoch mit Kern über Fennoskandien **HE:** Hoch mit Kern über Osteuropa **N:** Nordlage **NW:** Nordwestlage **W:** Westlage **SW:** Südwestlage **S:** Südlage **G:** Gradientschwache Lage **TS:** Tief südlich der Alpen **TwM:** Tief über dem westlichen Mittelmeer **TSW:** Tief im Südwesten Europas **TB:** Tief bei den Britischen Inseln **TR:** Meridionale Tiefdruckrinne **Tk:** Kontinentales Tief **Vb:** Tief auf der Zugstraße Adria - Polen